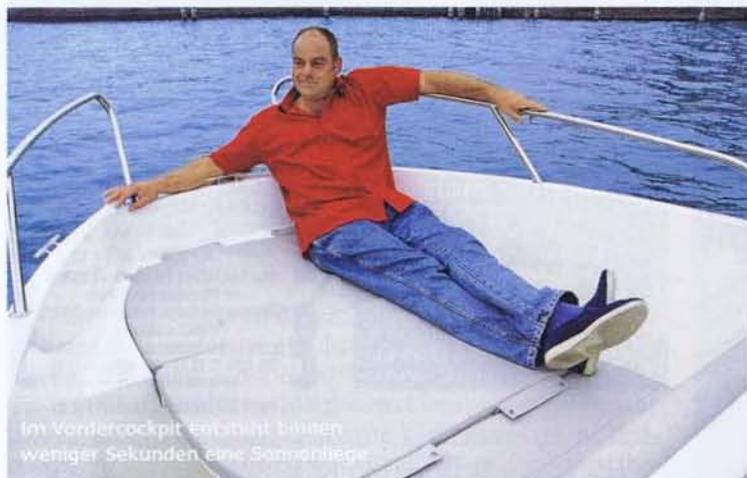
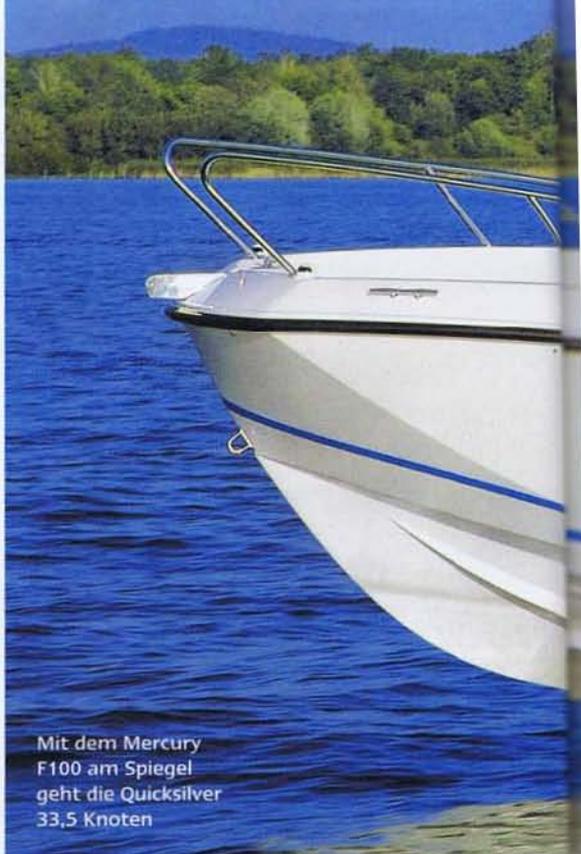


Standard-Equipment: Niro-Bugreling, Navigationsbeleuchtung, Ankerroller



Im Vordercockpit ermöglicht binnen weniger Sekunden eine Sonnenliege



Mit dem Mercury F100 am Spiegel geht die Quicksilver 33,5 Knoten

Einsteigen und losfahren

Quicksilver Activ 555

Die GFK-Boote der Brunswick-Marke Quicksilver erfreuen sich seit ihrer Präsentation in den 90er-Jahren einer regen Nachfrage. Unlängst wurden etliche neue Modelle lanciert, darunter die vielseitig einsetzbare Quicksilver Activ 555 Open. Wir testeten den offenen Flitzer in Kombination mit einem Mercury F100 EFI.

Text und Fotos: Peter Marienfeld

Ende der Saison 2010 begann, wie es das Brunswick-Marketing-Team in einer offiziellen Pressemitteilung formulierte, ein neues Zeitalter für das Fabrikat Quicksilver. Als Chef-Designer wurde der Engländer Carsten Astheimer verpflichtet, der unter anderem für die weltbekannte italienische Karosserie-Schmiede Pininfarina tätig war und auf dem maritimen Sektor das Layout der heutigen Sealine-Yacht-Range mitentwickelt hatte. Unter Astheimers Regie erhielten die Quicksilver-Boote eine angenehm dezente Linienführung mit deutlich modernerem Touch. Die sogenannte Activ-Serie gliedert sich in die Baureihen Open, Sundeck und Cabin Cruiser. Sämtliche Varianten der von 4,40 bis 7,05 m reichenden

Modellfamilie werden mit Mercury- oder MerCruiser-Technik bestückt. Bekanntlich stammen die schwarzen Motoren ebenfalls aus dem amerikanischen Brunswick-Konzern. In Deutschland kümmern sich 27 autorisierte Fachhändler um die Belange der Quicksilver-Kundschaft, wobei unser Testobjekt aus dem Fuhrpark der Allensbacher Firma RoJe-Boote stammt. Produziert werden die Quicksilver-Konstrukte in drei namhaften polnischen Bootsbaubetrieben, erst kürzlich gesellte sich eine vierte Werft auf portugiesischem Terrain hinzu. Die 5,55 m lange und 2,29 m breite Quicksilver Activ 555 Open debütierte im vergangenen Herbst. Vor der nun anstehenden boot-Düsseldorf-Premiere wurde der kompakte 18-Footer auf den Messen in La Rochelle, Genua, Friedrichshafen, Hamburg, Berlin und Paris gezeigt. Die Fertigung des unbelastet etwa 745 kg

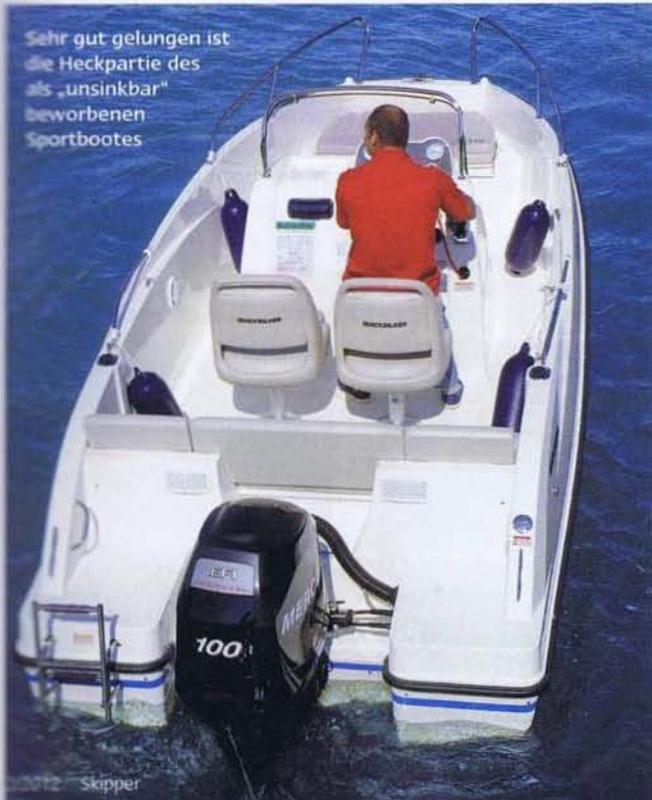


schweren Gleiters erfolgt im aufwendigen Handauflegeverfahren. Alle einsehbaren Innenflächen des schneeweißen Bootskörpers sind mit einem hellen Schutzanstrich versiegelt. Das Gelcoat-Finish hinterlässt auch bei näherer Betrachtung einen tadellosen Eindruck. Gleiches gilt für die Qualität und Quantität der stählernen Decksbeschläge, die passend dimensioniert und sorgfältig verschraubt genau an der richtigen Stelle sitzen.

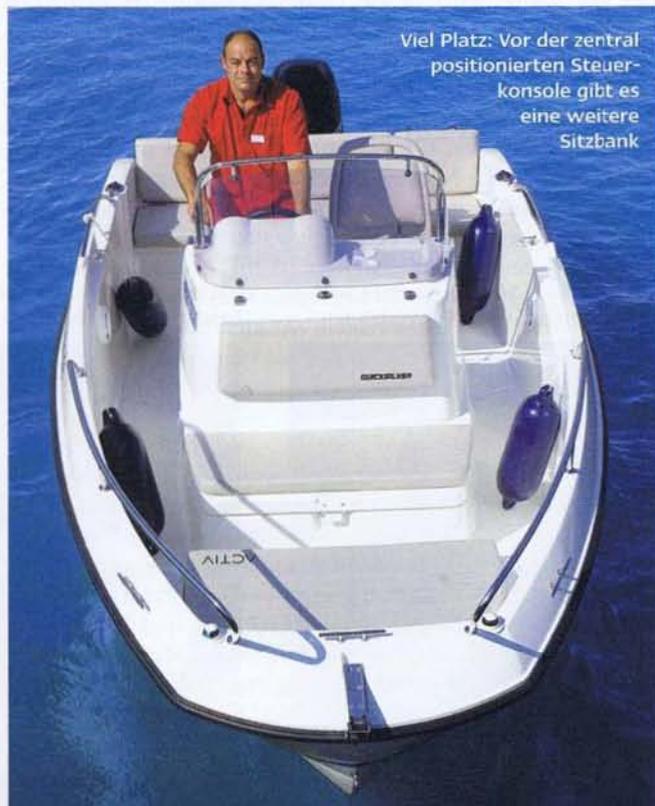
Cockpit

Das rutschhemmend strukturierte und selbstlenzende Cockpit der Quicksilver Activ 555 Open, von der in den ersten fünf Monaten mehr als 100 Einheiten verkauft werden konnten, ist auf den Platzbedarf einer sechsköpfigen Crew zugeschnitten. Als wichtiges Sicherheitsmerkmal sei die für ein Boot dieses

Sehr gut gelungen ist die Heckpartie des als „unsinkbar“ beworbenen Sportbootes



Viel Platz: Vor der zentral positionierten Steuerkonsole gibt es eine weitere Sitzbank



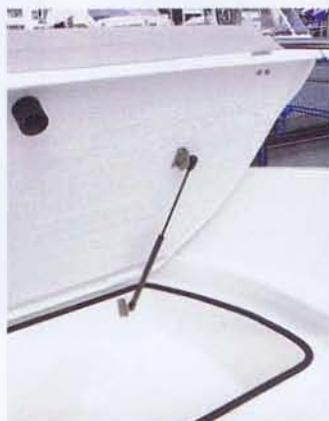
Klassements sehr ansehnliche Freibordhöhe erwähnt, die zwischen 66 und 72 cm variiert. Die Innenraum-Aufteilung gestaltet sich wie folgt: Den vorderen Bereich nimmt eine rechteckige Sitzfläche ein, in deren Unterbau ein voluminöses Stau- und Ankerfach mit einem cleveren Verriegelungsmechanismus zum Vorschein kommt. Die als Aufsteller verwendete Gasdruckfeder ist zwar prinzipiell zu loben, sie fällt jedoch mindestens eine Nummer zu klein aus und neigt daher früher oder später zum Schlappmachen. Der Staufachdeckel besteht aus klappbaren Hartplastik-Brettern, die, wie die mittschiffs angeordnete Bank an der Konsolenfront, Bestandteile der 158 x 111 cm großen Bugsonnenliege sind. Alternativ wird hier ein solider Picknick-Tisch aufgestellt. An zentraler Position befindet sich der 136 cm hohe Steuerstand, dessen steil aufragende Windschutzscheibe aus acht Millimeter starkem, graubraun getöntem Acrylglas gegossen ist. Zur Stabilisierung und als Haltegriff gibt es ein umlaufendes Edelstahl-Rohr. Die Anordnung der Bedienelemente ist okay, zwischen Backbord- und Steuerbordanschlag liegen allerdings fünf komplette Ruderdrehungen. Sehr zu empfehlen ist die als kostenpflichtiges Extra angebotene, 620 € teure Hydrauliklenkung. Im Achtercockpit steht eine 175 cm breite Bank, auf der es sich vier Personen bequem machen können. Die gut zugängliche Batterieanlage nebst Hauptschalter wurde sinnvoller Weise so installiert, dass im Inneren der Fondsitzeihe ausreichend Lagerraum für loses Equipment bleibt. Skipper und Beifahrer lassen sich auf individuell verstellbaren, für unseren Geschmack zu nachgiebig gefederten Einzelstühlen nieder, die leider keinen Seitenhalt bieten. Zu bemängeln sind die nicht wasserdichten Nähte sämtlicher Sitzbezüge - diesen gravierenden Schwachpunkt sollte die Werft unverzüglich korrigieren. Ansonsten verdient die Quicksilver viel Applaus. Zum Beispiel für die ergonomisch gestaltete Heckpartie mit zwei in die GFK-Form integrierten Badestegen, der widerstandsfähigen Gummi-Scheuerleiste und einer praxisgerechten Bunkerkapazität. Der serienmäßig montierte Einbautank im Schwerpunkt des Bootes fasst 90 Liter Benzin.

Quicksilver in Fahrt

Für die nach CE-Norm C zertifizierte und demnach zum Befahren von küstennahen Revieren geeignete Activ 555 Open



Sehr übersichtlich: Der Kommandostand kommt inklusive Windschutzscheibe und Edelstahl-Handlauf auf eine Höhe von 136 cm



Der Gasdruck-Aufsteller am Staufachdeckel ist zu schwach



Solche Angelrutenhalter gehören zum Lieferumfang

stehen drei Mercury-Außenborder zur Wahl. Der 66,2 kW (90 PS) leistende 90 Optimax gehört zu den fortschrittlichsten Vertretern der nach wie vor erhältlichen Zweitakter-Generation. Beim F80 und dem am Testboot-Spiegel verbolzten F100 handelt es sich um vierzylindrige Viertakter mit 58,8 kW (80 PS) beziehungsweise 73,5 kW (100 PS). Speziell im unteren Drehzahlbereich läuft der 181 kg schwere Mercury F100 ausgesprochen leise. Als geringste Geschwindigkeit liegen 2,3 kn an, die 1500-Touren-Messung ergibt eine Fahrt von 4,5 kn bei 59 dB(A). In die Gleitphase gelangt das Boot ab 3400 min⁻¹, die glatte 13 kn zur Folge haben. Recht rasant und gleichzeitig

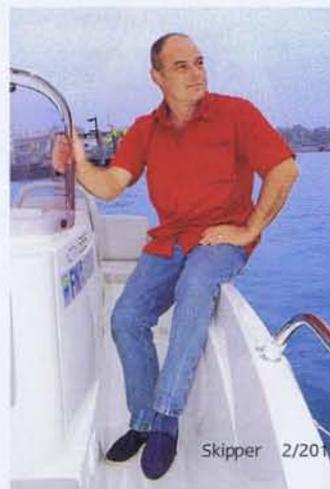
Die Einzelsitze könnten dickere Polster und mehr Seitenhalt vertragen



Die 555 x 229 cm messende Quicksilver Activ 555 Open besitzt ein kräftig aufgekimmtes Unterwasserschiff



Der Abstand zwischen Konsole und Bordwand beträgt 40 cm





Die zu beiden Seiten der Motorwanne angeordneten Heckstege sind rutschhemmend strukturiert. Die Trittfäche misst 56 x 42 cm

Technische Daten

Länge ü.A.: 5,55 m
 Breite: 2,29 m
 Höhe ü. Wasserlinie: 1,53 m
 Tiefgang (Antr. angehoben): 0,36 m
 Gewicht (o. Motor): 745 kg
 CE-Kategorie: C
 Max. Personenzahl: 6
 Brennstofftank: 90 l
 Baumaterial: GFK
 Motorisierung: Mercury-Außenborder, Leistung 58,8 bis 73,5 kW (80-100 PS)
 Grundpreis: 21 110 € mit Mercury Optimax 90 ELPT (Zweitakt), Leistung 66,2 kW (90 PS)
 Grundpreis mit Testmotorisierung: 22 400 €

Motor am Testboot:

Mercury F100 ELPT EFI, Viertakt-Außenborder mit elektronischem Einspritzsystem, Leistung 73,5 kW (100 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Hubraum: 1596 cm³, maximaler Drehzahlbereich: 5000-6000 min⁻¹, Einzelpreis: 12 035 €

Standard-Ausstattung (auszugsweise)

Selbstlezendes Cockpit, internationale Navigationsbeleuchtung, Steuerkonsole mit Windschutzscheibe und zwei Einzelsitzen, Batteriehaupschalter, kompletter Polstersatz, Angelrutenhalter, 90-Liter-Einbautank mit Füllstandsanzeige, Bugsonnenliege, Picknick-Tisch, integrierte Heckstege, Niro-Badeleiter

Lieferbare Extras (auszugsweise)

Bimini-Verdeck (810 €), Wasserski-Zugstange (320 €), hydraulische Lenkung (620 €), Sport Upgrade Paket mit farbigem Rumpf und Wasserski-Zugstange (1040 €), Kartenplotter, Fishfinder, Radio/CD-Player, Signalhorn (Preise auf Anfrage)

Schall- und Fahrtmessung

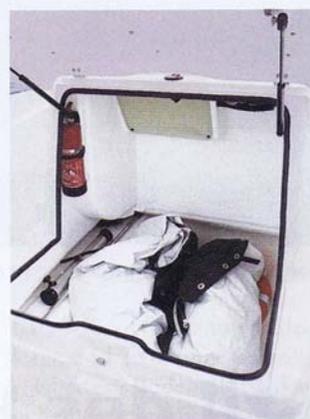
(Leerlauf) 750 min ⁻¹	49 dB(A)	0 kn
750 min ⁻¹	50 dB(A)	2,3 kn
1000 min ⁻¹	56 dB(A)	3,2 kn
1500 min ⁻¹	59 dB(A)	4,5 kn
2000 min ⁻¹	65 dB(A)	5,8 kn
2500 min ⁻¹	74 dB(A)	6,6 kn
3000 min ⁻¹	80 dB(A)	7,9 kn
3500 min ⁻¹	78 dB(A)	14,0 kn
4000 min ⁻¹	81 dB(A)	20,0 kn
4500 min ⁻¹	83 dB(A)	24,5 kn
5000 min ⁻¹	85 dB(A)	27,5 kn
5500 min ⁻¹	86 dB(A)	32,5 kn
(Vollast) 5750 min ⁻¹	87 dB(A)	33,5 kn

Revier: Bodensee vor Friedrichshafen, Crew: 2 Pers., Messung: GPS, Wasser: 18°C, Luft: 20°C, Wind: 0-1 Bft., Tank: Benzin 45 l (50 %)

Informationen und Werft

RoJe Boote e.K. (Quicksilver-Händler und Lieferant des Testbootes), Von-Steinbeis-Str. 26, 78476 Allensbach, Tel.: 075 33-98 18 0, www.roje.de
 Weitere Quicksilver-Händler unter www.quicksilver-boats.com

Brunswick Marine EMEA, Parc industriel de Petit-Rechain, B-4800 Verriers, www.quicksilver-boats.com



Das Boot bietet viel Stauraum, der Handfeuerlöscher ist Serie



Unter der Heckbank: Platz für Rettungswesten und Batterie

ökonomisch geht es mit abgelesenen 4000 min⁻¹ über den Bodensee. Die gestoppten 20 Seemeilen pro Stunde erweisen sich als ideale Reisegeschwindigkeit. Oben herum - der mit einem elektronischen Einspritzsystem aufwartende Mercury F100 klingt nun eher grimmig und schrill - schwingt sich die mit zwei Erwachsenen besetzte 555er bei optimaler Austrimmung zu einem Topspeed von 33,5 kn auf. Noch besser als die umgerechnet 62,5 km/h gefällt uns das narrensichere Einlenkverhalten des mit einem kräftig aufgekimmten V-Rumpf ausgestatteten Bootes, das auch bei abrupt herbeigeführten Rudermanövern kaum aus der Ruhe zu bringen ist. Querkommende Wellen der Ausflugsdampfer werden weich und trocken abgeritten. Unserer Rangiersversuche im Messehafen klappen normalerweise wie am Schnürchen, mit eingelegtem Rückwärtsgang ist vor allem unter Seitenwind einfluss manchmal ein beherzter Gasstoß vonnöten, der dann aber sofort die angestrebte Wirkung zeigt.

Fazit

Einsteigen und losfahren - die Quicksilver Activ 555 Open ist ein völlig stressfrei zu handhabendes Trailerboot, das sich vielfältig einsetzen lässt. Stilistisch und qualitativ macht der hochbordige Newcomer aus dem masurischen Augustow einen stimmigen Eindruck, und auch die Laufeigenschaften können überzeugen. Den mit 12 035 € gelisteten Mercury F100 ELPT EFI sehen wir als ideale Motorisierung, die im Bedarfsfall über genügend Reserven verfügt. Für die fahrfertige Boot-Motor-Kombination werden 22 400 € fällig - sicher eine faire Offerte.